

Abkürzungsverzeichnis

| Abkürzungen | Erläuterungen |
|--------------|---|
| BArtSchV | Bundesartenschutzverordnung |
| BfN | Bundesamt für Naturschutz |
| BGL | Bergisches Land |
| BL | Bergland; Mittelgebirgslagen in NRW |
| BMU | Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit |
| BNatSchG | Bundesnaturschutzgesetz |
| BRG | Ballungsraum Ruhrgebiet |
| DDT | Dichlordiphenyltrichlorethan: bis in die 1970er Jahre verwendetes Insektizid |
| EG-ArtSchVO | EG-Artenschutzverordnung, Verordnung (EG) Nr. 338/97 |
| EI/SG | Eifel/Siebengebirge |
| FFH | Fauna-Flora-Habitat |
| FFH-RL | Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Richtlinie 92/43/EWG |
| FiBS | Fischbasiertes Bewertungssystem im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie |
| IUCN | International Union for Conservation of Nature (Weltnaturschutzorganisation) |
| LANA | Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung |
| LANUV | Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz |
| LFO NRW | Landesfischereiordnung Nordrhein-Westfalen |
| LIFE-Projekt | Projekt innerhalb des Förderprogramms der EU |
| LÖBF | Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten |
| MKULNV | Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (seit Juli 2010) |
| MUNLV | Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen |
| Natura 2000 | Europäisches Schutzgebietssystem aus FFH- und Vogelschutzgebieten |
| NRBU | Niederrheinische Bucht |
| NRTL | Niederrheinisches Tiefland |
| NRW | Nordrhein-Westfalen |
| RL | Rote Liste |
| SSL | Sauer- und Siegerland |
| SÜBL | Süderbergland |
| TL | Tiefland; tiefe Lagen in NRW |
| ULB | Untere Landschaftsbehörde |
| UVS | Umweltverträglichkeitsstudie |
| V-RL | Vogelschutz-Richtlinie, Richtlinie 79/409/EWG |
| WEBL | Weserbergland |
| WB/WT | Westfälisches Tiefland/Westfälische Bucht |
| WRRL | Wasserrahmenrichtlinie, Richtlinie 2000/60/EG |

Glossar

| Fachbegriffe | Erläuterungen |
|---------------------------|--|
| Abundanz | Häufigkeit des Vorkommens, Auftretens, hier von Arten |
| adult / Adulte | erwachsen, fortpflanzungsfähig / Erwachsener, fortpflanzungsfähiges Altersstadium |
| aerophytisch | als (Pflanzen-) Plankton im Luftraum lebend |
| Ästuar, Ästuarium | trichterförmige Mündung eines Flusses (zum Meer) |
| Agamospermie | Bildung von Samen ohne sexuelle Prozesse |
| anionisch / Anion | negativ elektrisch geladen / negativ geladenes, elektrisches Teilchen |
| anthropogen | vom Menschen geschaffen, beeinflusst, verursacht |
| apophytisch / Apophyten | einheimische Pflanzenarten, die vom Menschen geschaffene bzw. beeinflusste Standorte besiedeln |
| Apothecium / Apothecien | Fruchtbehälter bei Schlauchpilzen und Flechten |
| aquatish | an Wasser gebunden |
| Arachnologie | Wissenschaft von den Spinnentieren |
| arboricol | auf Gehölzen lebend bzw. wachsend |
| Archäophyten | Pflanzenarten, die vor 1492 durch menschlichen Einfluss in ein neues Gebiet gelangt sind, z.B. Arten in Verbindung mit der Ausdehnung der Ackerkultur seit der Jungsteinzeit |
| Assoziation | hier: Pflanzengesellschaft, Basiseinheit im Klassifikationssystem der Pflanzensoziologie bzw. der Vegetationskunde |
| autochthon / Autochthonie | altheimisch, alteingesessen, hier in Mitteleuropa lebende Art oder Unterart/ altheimischer oder alteingesessener Herkunft, Herkunft aus der hiesigen Region |
| Autökologie | Wechselbeziehungen einer bestimmten Art oder Unterart zu seiner Umwelt |
| benthisch / Benthos | im bzw. auf dem Gewässerboden lebend / Gesamtheit der im bzw. auf dem Gewässerboden lebenden Organismen |
| Biodiversität | wörtlich übersetzt „Vielfalt des Lebens“; Bezeichnung für die Vielfalt der Ökosysteme, der Arten und deren genetischer Vielfalt auf der Erde; hier oft verwendet für „Artenvielfalt“ |
| Bionomie | Lebenszyklusphasen von Insekten |
| Biosphäre | Zone der Erde, in der Lebewesen existieren können |
| Biotop | wörtlich übersetzt „Ort des Lebens“; hier: Landschaftsteil, der Lebensraum einer Lebensgemeinschaft ist |
| Biozönose | Lebensgemeinschaft von Organismen verschiedener Arten in einem abgrenzbaren Lebensraum (gleiche Bedeutung hat der Begriff Zönose) |
| boreal | auf die nordische, kalt gemäßigte Klimazone bezogen |
| Bryologie | Wissenschaft von den Moosen |
| collin | hügelig, auf eine bestimmte Höhenzone der Landschaft bezogen, nämlich auf die untere Mittelgebirgszone |

| Fachbegriffe | Erläuterungen |
|--|---|
| Deposition | hier: Ablagerung von Schadstoffen |
| Destruenten | Lebewesen, die sich von totem organischen Material ernähren und dieses zersetzen |
| determinieren/ Determination | begrenzen, abgrenzen, bestimmen, entscheiden / Abgrenzung; Bestimmung, z.B. von Arten |
| Detritus | wörtlich übersetzt „Abfall“, hier: organisches Zersetzungsmaterial z.B. auf dem oder im Boden |
| Devastierung | allgemeine Bezeichnung für Zerstörung oder Verwüstung von Landschaften, Bauwerken; hier meist in Bezug auf die Devastierung von Wald verwendet |
| devonisch | auf das Devon bezogen, einem geologischen Zeitalter des Erdaltertums |
| Diversität | Verschiedenheit, Vielfalt (siehe gegebenenfalls auch Biodiversität) |
| dystroph / Dystrophie | nährstoffarm / Nährstoffarmut; hier verwendet für nährstoffarme, oft auch kalkarme Gewässer- oder Bodenverhältnisse |
| edaphisch | den Boden betreffend |
| Diapause | Entwicklungsruhe bei Tieren, z.B. Insekten: die Ei- oder Embryonalentwicklung kann verzögert werden, also pausieren. |
| empirisch | aus der Erfahrung, Beobachtung erwachsen |
| endemisch / Endemit | nur in einem weltweit eng begrenzten Gebiet vorkommend / Art oder Unterart, die ausschließlich und weltweit nur in einem bestimmten Bezugsraum vorkommt |
| Entelegyne | Begriff aus der Spinnenkunde: spezieller Aufbau der Geschlechtsorgane bei Spinnenweibchen |
| Entomologe | Insektenkundler |
| ephemer | unbeständig |
| epigäisch | überirdisch, über dem Erdboden betreffend |
| epiphytisch / Epiphyt | auf anderen Pflanzen wachsend oder wurzelnd / Pflanze, die auf einer anderen Pflanze, meist einem Gehölz wächst |
| Erosion | zerstörende Wirkung von fließendem Wasser, Wind und Eis auf die Erdoberfläche |
| et al. auch et alii | und andere |
| Etymologie | Wissenschaft der Herkunft und Geschichte der Wörter, hier im Zusammenhang mit der Namensgebung von Arten oder Unterarten verwendet |
| euryök / Euryökie | unempfindlich / Unempfindlichkeit von Arten gegenüber einer großen Bandbreite von Umweltbedingungen (vgl. das Gegenteil „stenök“) |
| eurytop / Eurytopie | weit verbreitet, in vielen verschiedenen Lebensräumen lebend / weite Verbreitung, Eigenschaft in verschiedenen Lebensräumen leben zu können |
| eutraphent | im nährstoffreichen Milieu lebend |
| eutroph / Eutrophie / Eutrophierung | nährstoffreich / Nährstoffreichtum, hohes Nährstoffangebot / Zunahme von Nährstoffen |

| Fachbegriffe | Erläuterungen |
|--|--|
| evaluieren / Evaluation | Ergebnisse bewerten / Bestimmung des Wertes, Bewertung |
| ex situ | außerhalb vom natürlichen Lebensraum lebend, z.B. in einem Zoo oder botanischen Garten (vgl. das Gegenteil in situ) |
| Exuvie | von Häutungstieren abgestreifte leere Hauthülle, z.B. bei Libellen |
| fertil | fruchtbar |
| Fibrillen | Begriff aus der Zellbiologie: elektronenmikroskopisch darstellbare Bestandteile von Zellen und Geweben |
| Fruktifikation | Fruchtbildung bei Pflanzen |
| Gemme(n) | bei den Moosen: Brutkörper, d.h. besondere(s) Pflanzenteilchen, zur vegetativen Vermehrung |
| geomorphologisch / Geomorphologie | auf die Erdoberflächenform bezogen / geformte Oberfläche der Erde |
| Geophyten | Lebensformtyp höherer Pflanzen mit unterirdischen Speicherorganen |
| Glasaal | frühes Entwicklungsstadium des Aals mit durchsichtiger Körperform |
| Habitat | Lebensraum / Wohnstätte einer Art |
| Habitatrequisiten | Strukturen einer Wohnstätte für eine Art |
| Halophyten | Salzpflanzen, Salzgewässer oder Salzböden besiedelnde Pflanzen |
| Herbarium / Herbar | wissenschaftliche Sammlung getrockneter und gepresster Pflanzen/ -teile |
| Hybrid(en) | Kreuzung(en) aus Eltern verschiedener Arten oder Unterarten |
| hydrologisch / Hydrologie | Wasserzustände oder Gewässerverhältnisse betreffend / Wissenschaft vom Wasser und seinen Erscheinungsformen |
| Hygrophyten | Wasserpflanzen, Pflanzen, die ganz oder teilweise unter Wasser leben |
| hyperthermophil | sehr hohe Temperaturen bevorzugend (s. auch thermophil) |
| hypertroph / Hypertrophie | extrem nährstoffreich, übermäßig nährstoffversorgt / extremes Nährstoffangebot, übermäßige Nährstoffversorgung z.B. durch Überdüngung |
| Hyporhithral | Unterlaufzone eines Baches |
| Imago (Einzahl) / Imagines (Mehrzahl) | geschlechtsreife(s) Tier(e), vor allem bei Insekten verwendet (siehe auch Subimago) |
| in situ | im natürlichen Lebensraum (vgl. das Gegenteil „ex situ“) |
| indigen | eingeboren, einheimisch |
| ionisch / Ion | elektrisch geladen / durch Abspaltung oder Anlagerung von Elektronen elektrisch geladenes Teilchen |
| Isohypse | Höhenschichtlinie auf einer Landkarte, Zone gleicher Höhe in der Landschaft |
| kaltstenotherm | an bzw. auf einen niedrigen Temperaturbereich angepasst bzw. angewiesen |
| kationisch / Kation | positiv elektrisch geladen / positiv elektrisch geladenes Teilchen |
| Kleinart | vor allem in der Botanik verwendeter Begriff für schwer unterscheidbare Arten, die aus praktischen Gründen und aufgrund der bestehenden engen Verwandtschaft zu einer Sammelart gestellt werden (siehe auch Sammelart) |

| Fachbegriffe | Erläuterungen |
|---|---|
| Klepton | Bezeichnung für die Hybridform einer Tierart, die das vollständige Erbmateriale von einer Elternart besitzt (kommt vor allem bei Fröschen vor) |
| Krenal | Quellregion |
| Lateralerosion | seitliche Erosion (siehe Erosion) |
| Lepidopterologe | Schmetterlingsexperte |
| limnikol | im Süßwasser lebend |
| limnisch / limnologisch / Limnologie | im Süßwasser lebend oder entstanden / auf Süßwasser bezogen / Wissenschaft der Süßgewässer |
| Litoral | Uferregion eines Sees oder Flusses |
| makrophytisch / Makrophyten | auf große Wasserpflanzen bezogen / große Wasserpflanzen |
| Makroinvertebraten | große wirbellose Tiere, hier auf Gewässer bezogen |
| malakologisch / Malakologie | die Weichtierkunde betreffend / Wissenschaft von den Weichtieren (z.B. Muscheln und Schnecken) |
| Melioration | Bodenverbesserung, z.B. durch Be- oder Entwässerung, mineralische Düngung |
| mesophil | an mittlere Verhältnisse angepasst |
| mesotroph / Mesotrophie | an mittleres Nährstoffangebot angepasst / mittlerer Nährstoffgehalt, mittlere Nährstoffversorgung |
| Metaboliten | Produkte der biochemischen Umwandlung im Organismus, Stoffwechselprodukte |
| Monitoring | systematische (meist langfristige) Erfassung, Beobachtung oder Überwachung eines Vorgangs oder Prozesses |
| monolektisch | bei bestimmten Wildbienen u.a. Insekten: nur Pollen einer Blütenpflanzengattung oder -art sammelnd (siehe auch oligolektisch) |
| monophag | sich nur von einer Pflanzenart oder Tierart ernährend (z.B. bei Insekten) |
| montan | bergig, auf eine bestimmte Höhenzone der Landschaft bezogen, nämlich auf die obere Mittelgebirgszone |
| morphologisch / Morphologie | die Form bzw. äußere Gestalt betreffend / Lehre von der körperlichen Struktur der Lebewesen oder der Formenausprägung der Erdoberfläche |
| Mykologie | Wissenschaft über die Pilze |
| Mykorrhiza (-pilze) | wörtlich übersetzt „Pilz-Wurzel“; Pilze, die über das Feinwurzelsystem von Pflanzen symbiotisch mit ihnen verbunden sind (siehe auch Symbiose) (symbiotisch mit Gehölzen lebende Großpilze) |
| Myzel (auch: Mycel) | fadenförmiger, netzartiger Organismusteil der Pilze |
| Najade | Großmuschel |
| Neobiont (Einzahl) / Neobiota (Mehrzahl) | gebietsfremde biologische Art(en), die infolge von direkten oder indirekten menschlichen Einflüsse in das Gebiet gelangte(n) |
| Neophyt (Einzahl) / Neophyten (Mehrzahl) | neobiotische Pflanzenart(en) (siehe Neobiont) |

| Fachbegriffe | Erläuterungen |
|--|--|
| Neozoon (Einzahl) / Neozoen (Mehrzahl) | neobiotische Tierart(en) (siehe Neobiont) |
| Nitrophyten | Stickstoff anzeigende Pflanzen, Stickstoff liebende Pflanzen |
| Nomenklatur | Klärung und Benennung der wissenschaftlichen Namen der taxonomischen Einheiten (z.B. Arten und Unterarten) |
| Ökologie | (Wissenschaft von den) Wechselbeziehungen der Lebewesen untereinander und zu ihrer Umwelt |
| Ökosystem | komplexes Wirkungsgefüge der abiotischen und biotischen Faktoren eines Landschaftsraumes |
| oligolektisch | bei bestimmten Bienen u.a. Insekten: Pollen nur weniger Pflanzenblüten sammelnd |
| oligosaprob | sich von einem engen Spektrum „faulender“ Stoffe ernährend |
| oligotroph / Oligotrophie | gering nährstoffversorgt, nährstoffarm / Nährstoffmangel |
| paläarktisch / Paläarktis | altarktisch / Europa, Nordafrika, Zentral- u. Ostasien umfassendes Gebiet (z.B. als Verbreitungsgebiet von Arten) |
| perennierend | ausdauernd |
| Phänotyp | Erscheinungsbild als Summe aller Merkmale eines Organismus |
| Phänologie | Lehre der jahreszeitlich periodisch wiederkehrenden Entwicklungsvorgänge in der Natur |
| Phanerogamen | alle Blütenpflanzen |
| Phytal | Lebensraum in der Uferzone des Meeres |
| Phytozoenose | Pflanzenlebensgemeinschaft |
| Plaggenhieb | historische Nutzungsform von Heiden, die heute noch als Pflegemaßnahme im Naturschutz eingesetzt wird: das flache, stückweise Abstechen von Heidesodeböden („Plaggen“) |
| Population | Gesamtheit der Individuen einer Art in einem bestimmten Gebiet, die im regelmäßigen genetischen Austausch stehen |
| potamogen / Potamal | durch Flüsse entstanden / Lebensraum Fluss, Flussregion |
| Prädator | Fressfeind, Beute machendes Tier |
| Querder | Jungtiere der Neunaugen |
| reliktär | hier aus nacheiszeitlicher Verbreitung übriggeblieben bzw. stammend |
| Refugialraum / Refugialfunktion | Rückzugsraum, Zufluchtsraum bzw. -gebiet / Rückzugsfunktion, Zufluchtsfunktion |
| Reproduktion | Vervielfältigung, Vermehrung hier über sexuelle Erzeugung von Nachkommen |
| rezent | derzeit noch lebend; in der heutigen Zeit vorkommend |
| Rhithral | Lebensraum Bach, Bachregion |
| ruderal | auf bodenarmen (oft künstlichem) Untergrund wie z.B. auf Schutt, Schotter oder abgeschobenen Brachen wachsend |

| Fachbegriffe | Erläuterungen |
|-----------------------------------|--|
| Sammelart | vor allem in der Botanik verwendeter Begriff: mehrere schwer unterscheidbare, eng verwandte Arten, so genannte Kleinarten, werden aus praktischen Gründen zu einer Sammelart zusammengefasst (siehe auch Kleinart) |
| Saprophyten | Pflanzen im weiteren Sinne, d.h. auch Pilze, die von totem oder abgestoßenem organischem Material leben |
| Schwarmquartier | bei Fledermäusen: meist größere Höhle, Stollen oder unterirdischer Keller als „Treffpunkt“ zur Paarung und zum Überwintern, die Tiere „schwärmen“ in der Paarungszeit um dieses Quartier |
| sedimentär / Sedimentation | durch Ablagerung entstanden / Ablagerung von Stoffen, die an anderen Stellen abgetragen wurden |
| sensu lato (s.l.) | im weiteren Sinne |
| sensu stricto (s.str.) | im engeren Sinne |
| Sippe | hier in der Bedeutung von Pflanzensippe: Begriff in der Botanik für eine taxonomische Einheit wie Art oder Unterart |
| Somatolyse | wörtlich übersetzt: „Auflösung des Körpers“, bestimmte Form der Tarnung durch Farbmusterung am Körper, die das Tier mit seiner natürlichen Umgebung „verschmelzen“ lässt |
| sporulierend | Sporen bildend, Sporen entwickelnd |
| Stabiliment | bei den Webspinnen: besondere Form von Aufhängefäden bzw. Befestigungsstrukturen bei Spinnennetzen bestimmter Arten |
| stenök / Stenökie | angepasst an geringe Schwankung bzw. an eine enge Bandbreite von Umweltfaktoren, empfindlich gegenüber größeren Schwankungen von Umweltfaktoren (bei Pflanzen und Tieren) / Empfindlichkeit gegenüber einer großen Bandbreite von Umweltbedingungen, Anpassung an eine enge Bandbreite von Umweltbedingungen (vgl. das Gegenteil „euryök“) |
| stenotop | nur auf wenige Biotoptypen beschränkt, spezialisiert auf bestimmte Lebensräume mit einer engen Bandbreite an Umweltfaktoren |
| Subendemiten | Arten oder Unterarten, die weltweit nur in einem bestimmten Bezugsraum und direkt benachbarten Bereichen vorkommen |
| Subimago | letztes Stadium der Larvenentwicklung ohne entwickelte Geschlechtsorgane bei Insekten (siehe auch Imago) |
| Subspezies (ssp.) | Unterart |
| submers | untergetaucht, unter der Wasseroberfläche lebend (z.B. submerse Pflanzen) |
| sukzessiv / Sukzession | allmählich eintretend / spontane, sich selbst überlassene Entwicklung der Vegetation bzw. einer Biozönose |
| Symbiose | Form des Zusammenlebens verschiedener Arten mit gegenseitigem Nutzen bzw. in gegenseitiger Abhängigkeit |
| sympatrisch | überlappende Verbreitungsgebiete aufweisend |
| synanthrop / Synanthropie | an den Lebensraum des Menschen eng angepasst / enge Anpassung von Tier- oder Pflanzenarten an den Lebensraum von Menschen |

| Fachbegriffe | Erläuterungen |
|---|--|
| Taxon (Einzahl) / Taxa (Mehrzahl) | Begriff aus der Biologie: systematische Einheit von Lebewesen, hier meist für Art(en) und/oder Unterart(en), seltener für höhere systematische Einheiten wie z.B. Gattung verwendet |
| taxonomisch / Taxonomie | systematisch einordnend / Einordnung der Lebewesen in eine biologische Systematik, d.h. in ein Klassifizierungssystem über die Artengruppen und die Zuordnung von biologischen Einheiten zu Arten oder Unterarten oder auch zu höheren Einheiten |
| thermophil Therophyten | Wärme liebend, Wärme bevorzugend (einjährige) Pflanzen, die den Winter als Samen überdauern |
| toxisch / Toxikologie | giftig / Lehre von den Giften und den Belastungen durch Gifte |
| Trichobothrien | Tastsinnesorgane bei vielen wirbellosen Tieren, z.B. Spinnen |
| troglobiont / troglophil | in Höhlen lebend / Höhlen liebend, Höhlen bevorzugend |
| Trophie | Nährstoffangebot |
| ubiquitär / Ubiquist | überall verbreitet / in verschiedenen Lebensräumen auftretende bzw. weit verbreitete Art |
| Vagilität | Fähigkeit, die Grenzen seines eigenen Lebensraumes, Verbreitungsgebietes zu überschreiten |
| vidit | lateinisch: gesehen |
| Wochenstube | bei Fledermäusen: Unterkunft mehrerer Weibchen für die Geburt und das Säugen der Jungen |
| xenosaprob | sich von fremdartigen Stoffen ernährend (siehe auch oligosaprob) |
| xerobiont / xerophil | unter trockenen Bedingungen lebend, trockene Bedingungen ertragend bzw. daran angepasst / Trockenheit bevorzugend, Trockenheit liebend |
| Xylobiont (Einzahl) / Xylobionten (Mehrzahl) | Totholzbewohner, im Totholz lebende Art(en) |
| Zoonose | von Tieren auf den Menschen übertragbare Infektionskrankheit |
| Zönose | siehe unter „Biozönose“ |

Allgemeine Legende zu den Roten Listen und Artenverzeichnissen

Hinweise:

In den Tabellen sind die Namen der gefährdeten und ausgestorbenen bzw. verschollenen Arten oder Unterarten fett gedruckt.

Unter der Tabelle einer Einzel-Liste steht jeweils die Legende mit den Erläuterungen aller dort verwendeten Kürzeln und Symbolen.

| Spalte/Symbole/Kürzel | Erläuterungen |
|---------------------------|--|
| RL 10 | Rote Liste Kategorie bezogen auf ganz Nordrhein-Westfalen für 2010 (ggf. für andere Jahre), Sachstand der Daten siehe Einzel-Listen |
| 0 | Ausgestorben oder verschollen |
| 1 | Vom Aussterben bedroht |
| 2 | Stark gefährdet |
| 3 | Gefährdet |
| G | Gefährdung unbekanntes Ausmaßes |
| R | durch extreme Seltenheit (potentiell) gefährdet |
| V | Vorwarnliste |
| D | Daten unzureichend |
| * | Ungefährdet |
| ◆ | nicht bewertet |
| S | dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet (als Zusatz zu *, V, 3, 2, 1 oder R) |
| Regionalisierung | Rote Liste Kategorien bezogen auf Regionen in Nordrhein-Westfalen, hier Tiefland - Bergland oder Großlandschaften |
| Nachweis in Räumen | Nachweis des Vorkommens eines Taxons (Art o. Unterart) in Regionen von NRW |
| NRTL | Niederrheinisches Tiefland |
| NRBU | Niederrheinische Bucht |
| WB/WT | Westfälische Bucht / Westfälisches Tiefland |
| WB | Westfälische Bucht |
| WT | Westfälisches Tiefland |
| WEBL | Weserbergland |
| EI/SG | Eifel / Siebengebirge |
| SÜBL | Süderbergland (= Bergisches Land sowie Sauer- und Siegerland) |
| BGL | Bergisches Land |
| SSL | Sauer- und Siegerland |
| BRG | Ballungsraum Ruhrgebiet |
| TL | Tiefland; tiefe Lagen in NRW: Westfälische Bucht (= Münsterländische Bucht), Westfälisches Tiefland, Niederrheinische Bucht (= Kölner Bucht) und Niederrheinisches Tiefland |
| BL | Bergland; Mittelgebirgslagen in NRW: Eifel, Siebengebirge, Bergisches Land, Sauer- u. Siegerland sowie Weserbergland |
| x | nachgewiesen in der Region, d.h. Art kommt oder kam vor (Nachweis des Vorkommens z.B. durch aktuellen Nachweis im Gelände, zuverlässige Literaturangabe oder geprüften Sammlungsbeleg) |
| – | nicht nachgewiesen |
| ? | Vorkommen fraglich |
| (–) | Vorkommen ist möglich, aber bisher fehlender Nachweis im Gebiet |

| Spalte/Symbole/Kürzel | Erläuterungen |
|-------------------------|---|
| Neo | neobiotisches Taxon, d.h. das Taxon ist erst in der Neuzeit (nach 1492) mithilfe direkter oder indirekter Beeinflussung des Menschen nach NRW gelangt |
| Neo | etablierte neobiotische Art oder Unterart, d.h. die Art oder Unterart erfüllt die Etablierungskriterien |
| neo | neobiotische Art oder Unterart mit Etablierungstendenz, d.h. die Art oder Unterart erfüllt noch nicht die Etablierungskriterien, zeigt aber die Tendenz der festen Einbürgerung (Etablierung) |
| § | gesetzlicher Schutz, d.h. für die Art / Unterart gelten die besonderen Artenschutzbestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) |
| § | besonders geschützt nach Begriffsbestimmung § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG |
| §§ | streng geschützt nach Begriffsbestimmung § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG |
| Vaw | weltweite Verantwortlichkeit NRWs für das Taxon |
| !! | in besonders hohem Maße verantwortlich |
| ! | in hohem Maße verantwortlich |
| (!) | in besonderem Maße für hochgradig isolierte Vorposten verantwortlich |
| End | Endemit oder Subendemit (in der Regel bezogen auf NRW) |
| End | Endemit (nur in NRW vorkommend) |
| (End) | Subendemit (nur in NRW und Nachbarregion vorkommend) |
| letzter Nachweis | Angabe zum Zeitraum des letzten Nachweises einer ausgestorbenen bzw. verschollenen Art oder Unterart |
| Kriterien | Kriterien zur Einstufung in eine Rote Liste Kategorie nach der Methodik des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) |
| HK | Häufigkeitsklasse, aktuelle Bestandssituation |
| ex | ausgestorben oder verschollen |
| es | extrem selten |
| s | selten |
| ss | sehr selten |
| mh | mäßig häufig |
| h | häufig |
| sh | sehr häufig |
| ? | unbekannt |
| nb | nicht bewertet |
| LT | langfristiger Bestandstrend (in der Regel gegenüber Zeitraum von vor ca. 50 - 150 Jahren) |
| <<< | sehr starker Rückgang |
| << | starker Rückgang |
| < | mäßiger Rückgang |
| (<) | Rückgang, Ausmaß unbekannt |
| = | gleich bleibend |
| > | deutliche Zunahme |
| ? | Daten ungenügend |
| KT | kurzfristiger Bestandstrend (in der Regel in den letzten 10 bis ausnahmsweise 25 Jahren) |
| ↓↓↓ | sehr starke Abnahme |
| ↓↓ | starke Abnahme |
| (↓) | Abnahme mäßig oder im Ausmaß unbekannt |
| = | gleich bleibend |

| Spalte/Symbole/Kürzel | Erläuterungen |
|---------------------------------|---|
| ↑ | deutliche Zunahme |
| ? | Daten ungenügend |
| RF | Risikofaktoren |
| – | negativ wirksam |
| = | nicht feststellbar |
| Anmerkungen | Anmerkungen zur Art bzw. Unterart |
| Anm1, Anm2 usw. | spezielle Anmerkungen zur einzelnen Art bzw. Unterart mit Verweis auf den begleitenden Text der Einzelliste |
| Ba | Verschärft oder neu einsetzende (zunehmende) Bastardierung (z.B. mit Neobiota) |
| dE | Verstärkte, direkte absehbare menschliche Einwirkungen, z.T. mit Habitatverlusten (z.B. Bauvorhaben, Torfabbau, Tagebau, gesteigerte Attraktivität für Sammler) |
| eA | Enge Bindung an stärker abnehmende Arten (z.B. Bindung von Parasiten an ihre Wirte, Bindung monophager oder monolektischer Insekten an ihre Futterpflanzen) |
| eR | Verstärkte Einschränkung der Reproduktion: Reduktion der Diasporen, verringerte Diasporenbank (durch menschliche Einwirkungen zur „sink population“ geworden), verringerte Vitalität bzw. Verjüngung (z.B. „Verweiblichung“ von Männchen durch hormonell wirkende Umweltchemikalien usw.) |
| FI | Fragmentierung / Isolation: Austausch zwischen Populationen bzw. von Diasporen in Zukunft sehr unwahrscheinlich |
| gV | Verringerte genetische Vielfalt, vermutet durch Einengung des Habitatspektrums, Verlust von Standorttypen oder Verdrängung auf anthropogene Standorte |
| iE | Verstärkte indirekte, absehbare menschliche Einwirkungen, auch über Habitatverluste (z.B. Kontaminationen) |
| mP | Minimale lebensfähige Populationsgröße bereits unterschritten (MVP=Minimum viable Population - kleinste überlebensfähige Population, z.B. nur noch ein Geschlecht einer diözischen Art vorhanden, nur noch Männchen vorhanden) |
| nN | Abhängigkeit von nicht langfristig gesicherten Naturschutzmaßnahmen |
| uW | Wiederbesiedlung unwahrscheinlich, z.B. aufgrund geringen Ausbreitungsvermögens und großer Verluste des natürlichen Areal (setzt die Wirksamkeit weiterer Risikofaktoren voraus) |
| n, no, o, so, sd, sw, w oder nw | Vorkommen des Taxons am nördlichen, nordöstlichen, östlichen, südöstlichen, südlichen, südwestlichen, westlichen oder nordwestlichen Arealrand |
| RL 99 | Kategorien der 3. Gesamtfassung der Roten Liste von NRW (LÖBF // LAfAO 1999); wie in Spalte RL 10, im folgenden Abweichungen zur Spalte RL 10: |
| I oder W | gefährdete wandernde Art |
| N | geringere oder gleiche Gefährdungseinstufung dank Naturschutzmaßnahmen (N wurde als Zusatzkriterium zu R, 1, 2, 3 und * vergeben) |
| k.A. | keine Angabe; Art oder Unterart wurde nicht berücksichtigt oder nicht bewertet |

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen
Leibnizstraße 10
45659 Recklinghausen
Telefon 02361 305-0
poststelle@lanuv.nrw.de

www.lanuv.nrw.de

